



Jahresbericht 23-24 | Jahresrechnung 24

Projekte- die Schüler:innen im Fokus

gemeinsam

Klassenübergreifende Aktivitäten sind fester Bestandteil unserer Jahresplanung. Dazu gehören zum Beispiel das Skilager für Mittel- und Oberstufe und BVK, die parallel dazu stattfindende Projektwoche Kindergarten-Basisstufe, das Fussballturnier in Mauren, Projektwochen mit meist musikalischem Inhalt wie zum Beispiel Musicals, Vernissage oder die wöchentlichen Poolangebote (Wald, Garten, Backstube, Fussballtraining, Budo), welche vom Wohngruppenteam angeboten werden.

Dieses Jahr wagten wir uns an ein Zirkus-Projekt. Einige Monate vor Beginn der Projektwoche hat sich unser internes Planungsteam mit viel Energie und Herzblut um alles Organisatorische gekümmert. In einer Tagessonderschule wie dem hpz müssen viele kleine Schnittstellen wie Busfahrten, Therapiestunden und Mittagessen an Sonderprogramme angepasst werden. Die Mitarbeitenden sind

sich gewohnt, solche Anlässe detailliert vorzubereiten. Wenn unsere Schüler:innen ihre Komfortzone (ihre vertraute, sichere Umgebung) verlassen sollen, brauchen sie unterschiedlich viel Unterstützung dabei. Wer mehr Support braucht, bekommt auch mehr; wem wir grössere Selbstständigkeit zutrauen, bekommt mehr Gestaltungsspielraum und findet sich in einer neuen Gruppe wieder.

erleben

Für die Projektwoche mit dem Cirkus Balloni mussten alle – auch die Mitarbeitenden – ihre Komfortzone etwas verlassen.

Allez Hopp und Hokus Pokus! Wo ist die Trapezgruppe? Wie geht dieser Zaubertrick? Bei welcher Lehrperson bin ich eingeteilt? Kenne ich andere Kinder in meiner Zirkus-

gruppe? So klang es vom 27. – 31. Mai im und um das Zirkuszelt.

Das gemeinsame Erleben und sich Einlassen auf die erfrischenden Anregungen von Pepe und Gian brauchte ein wenig Mut. Belohnt wurden die Beteiligten mit viel Spass, lustigen Anekdoten und neuen Erkenntnissen: Wow, ich kann als Fakir auf einem Nagelbrett stehen oder am Trapez durch die Luft schwingen oder einen Zaubertrick zeigen und vieles mehr. Spontan ist die Zirkuswelt, doch auch hier gilt: Übung macht den Meister!

eintauchen

Jeder Tag begann im Zirkuszelt, welches Platz für bis zu 180 Personen bot. Pepe und Gian, unsere Protagonisten, unterstützten die Gruppen mit Ideen und Humor. Eine Vielzahl an Zirkusmaterialien stellten sie uns zur Verfügung.

Ein besonderer Augenmerk lag darauf, alle Schüler:innen nach ihren Wünschen einzubeziehen und die Zirkusaufgaben an deren individuelle Möglichkeiten anzupassen. Die Kinder und Jugendlichen wählten aus verschiedenen Zirkusdisziplinen wie Trapezkunst, Slapstick- oder Bodenakrobatik, Jonglieren, Schwarzlichttheater, Clownerei, Zauberei und Fakire, sowie Pferde- und Tigernummern oder Tanzshowgruppe aus. Einige kümmerten sich um die Technik oder verfassten Presseberichte mit Interviews. Eine weitere Gruppe zauberte kulinarische Leckereien.

gestalten

Durch die Verwendung von spezifischen Methoden wie TEACCH und unterstützter Kommunikation konnten alle Schüler:innen die Zirkusaufgaben verstehen und den Ablauf der Show nachvollziehen. Die Lehrpersonen erstellten Fotoanleitungen, Piktogramme und Schritt-für-Schritt-Anleitungen, um die Kinder zu unterstützen. Der Tagesablauf wurde sorgfältig an die Arbeits- und Konzentrationsspanne der einzelnen Schüler:innen angepasst, wobei Rückzugsorte, anregendes Material und visuelle oder handlungsbasierte Vermittlung der Zirkusaufgaben eine wichtige Rolle spielten. Die Zirkuswoche war eine bereichernde Erfahrung für alle Beteiligten und zeigte, wie durch individuelle Anpassung und Unterstützung alle Schüler:innen ihr Potenzial entfalten oder auch über sich hinauswachsen können.

miteinander

(in neue Rollen schlüpfen)

Woran messen wohl Schüler:innen die Qualität einer Schule? Freunde finden, spannendes und lehrreiches erleben, gefordert aber nicht überfordert werden, Erwachsene die sich am Erlernten genauso freuen wie die Schüler:innen sind wohl wichtige Kriterien aus Sicht der Kinder und Jugendlichen. Das Zirkusprojekt konnte diese zentralen Bedürfnisse rundum abdecken.

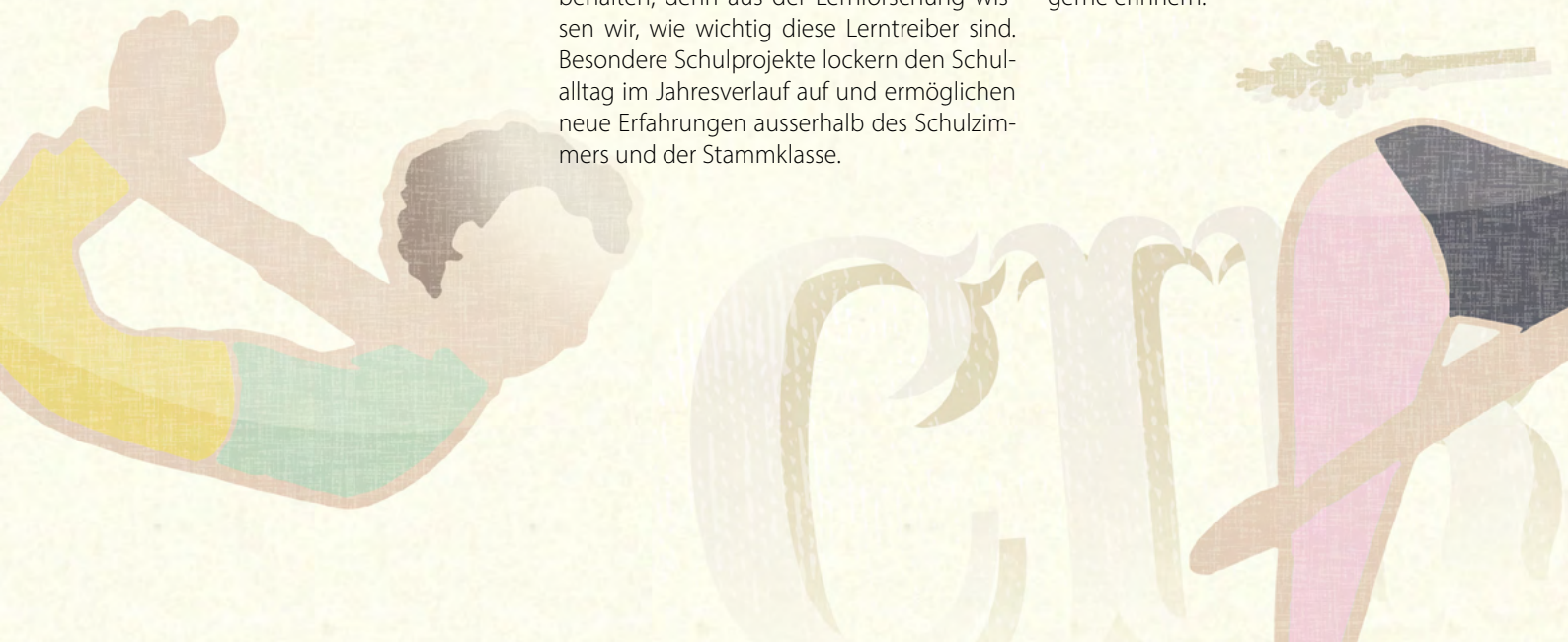
Was hat ein solches Projekt mit Schulqualität zu tun? Schule soll Bildung vermitteln und bestmöglich auf die Teilhabe in der Gesellschaft vorbereiten. Und wir haben den Anspruch, Motivation und Spass im Blick zu behalten, denn aus der Lernforschung wissen wir, wie wichtig diese Lerntreiber sind. Besondere Schulprojekte lockern den Schulalltag im Jahresverlauf auf und ermöglichen neue Erfahrungen ausserhalb des Schulzimmers und der Stammklasse.

In klassendurchmischten Angeboten lernen die Schüler:innen neue Gspändli kennen und erweitern so ihr Beziehungsnetz zu Älteren oder Jüngeren und stärken das Gefühl der Zugehörigkeit und Sicherheit. Nicht nur die Schüler:innen profitieren von der Durchmischung, auch die Sicht und Erfahrung bei den Lehr- und Assistenzpersonen weitet sich aus. Es wird klar, warum bei den jüngeren Schülern oft mehrere Klassenassistentinnen eingesetzt werden, damit alle Kinder am richtigen Platz mit der passenden Aufgabe beschäftigt sind. Auf der anderen Seite haben ältere Schüler:innen vermehrt das Bedürfnis mitzubestimmen, sich mit Gleichaltrigen auszutauschen und auch mit Lehrpersonen zu verhandeln. So entsteht ein wertvoller Einblick und Verständnis für die Aufgabe der Arbeitskolleginnen.

Sorgfältig geplante Gesamtschulanlässe, gemeinsame Anstrengungen, bunt gemischte Kinder- und Mitarbeitergruppen führen regelmässig zu tollen hpz-Veranstaltungen. Dieses Miteinander stärkt die Gemeinschaft und die Qualität am hpz. Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten, welche sich immer wieder auf solche Entdeckungsreisen einlassen!

geniessen

Die Aufführungen als Höhepunkt in der Projektwoche stehen vor der Türe. Das Zirkuszelt füllt sich mit 2x180 Gästen – Eltern, Götti, Gotte, Geschwister, Grosseltern und ein paar ehemalige Mitarbeitende, Partner von Mitarbeitenden sind da. Die Nervosität steigt... und dann: tatataaaa! Die Auftritte sind lustig, berührend, beeindruckend, emotional und vieles mehr. Unvergessliche Augenblicke werden wir hüten wie einen Schatz und uns gerne erinnern.



Weitere Ereignisse im Schuljahr 23 24:

Escola-Datenbank

Unsere Datenbank für Administration und Förderplanung bedarf einer an die neuen technischen Möglichkeiten angepassten Lösung. Die Vorbereitungsarbeiten dafür liefen ab November 23 intensiv und nähern sich im Sommer 24 ihrem Höhepunkt: ab August stellen wir auf die webbasierte Escola-Software um.

Organisationsentwicklung

In den vergangenen zwei Jahren haben wir unsere Strukturen hinterfragt und Anlässe auf ihre Aktualität hin überprüft und wo nötig angepasst. Selbstorganisierte Meetings haben sich etabliert, verschiedene Methoden hierzu wurden eingeführt. Über künftige Führungsstrukturen unserer wachsenden und zunehmend komplexeren Organisation wurde nachgedacht und erste Entscheide vom Stiftungsrat gefällt. Während viele diesen Prozess und den Einbezug der gesamten Belegschaft schätzten, monierten andere, dass

hier unnötig Personal-Ressourcen angezapft wurden. Aus Leitungssicht war dieser Prozess wichtig. Mit dem erneuerten und bewussten Commitment trägt die aktuelle Belegschaft zur Stabilität bei: Wir sagen ja zur aktuellen Entwicklung am hpz, stehen für hohe Qualität ein, stellen die Bedürfnisse und Interessen der Schüler:innen bei der Jahresplanung mit vielfältigen Anlässen ins Zentrum, tragen bisherige und neue Werte und Haltungen bewusst weiter und sorgen dafür, dass das hpz ein guter, weitsichtiger Arbeitgeber bleibt. Wir sagen ja zum hpz.

Schülerzahlen und InS-Beratungen

Mit der zusätzlichen Klasse, die wir im August 2023 eröffneten, sind wir räumlich und logistisch an unseren Kapazitätsgrenzen angelangt – der Speisesaal platzt aus allen Nähten, Fachräume sind lückenlos dauerbesetzt, Therapiestunden knapper als zuvor. Bei den Beratungen der integrativen Sonderschulungen knackten wir Anfang 2024 den

100er! Zum Glück können wir auf externe InS-Berater:innen zählen, welche unser Team unterstützen. Unsere Kapazitätsgrenzen sind jetzt erreicht.

Neue Schulbusse

Haben Sie schon mal den Kauf von Schulbussen evaluiert? Gar nicht so simpel, wie es aussieht. Mehrere Anbieter bauen keine Schulbusse mehr und eine Investition von mehreren CHF 10'000.— pro Bus muss gut überlegt sein. Zum Glück verfügt eine unserer Schulbusfahrerinnen über vertiefte Fahrzeugkenntnisse dank entsprechender Ausbildung und konnte die Schulleitung erfolgreich unterstützen. Die Schüler:innen machten grosse Augen, als am 19. Juni ein leuchtendblauer und quietschgrüner Bus für die erste Fahrt bereit standen. Wir fahren farbig ins nächste Schuljahr und fallen ein bisschen auf!

Jeannine Eggenberger &
Barbara Schwarzenbach



Stiftungsrat

Im Schuljahr 2023/24 waren neben den üblichen Sachgeschäften personelle Veränderungen im Stiftungsrat eine Herausforderung, welche es gemeinsam zu meistern galt. Zum einen hat Erich Schrepfer nach 13 Jahren seinen Rücktritt bekannt gegeben. Zum anderen hat sich auch Daniel Müller, welcher über 26 Jahre hinweg für die Finanzen am HPZ zuständig war, zurückgezogen. Glücklicherweise konnten wir die beiden zurückgetretenen Stiftungsratsmitglieder mit neuen, engagierten und kompetenten Personen ersetzen. Rolf Schläpfer, Inhaber der Roth Pflanzen AG in Kesswil, sowie Walter Eggenberger, Leiter der TKB-Geschäftsstelle in Romanshorn, engagieren sich neu im Stiftungsrat. Wir freuen uns, dass wir die beiden für die Arbeit im Stiftungsrat gewinnen konnten.

Daneben hat der Stiftungsrat im Hinblick auf die Pensionierung von Barbara Schwarzenbach, welche im Sommer 2025 ansteht, eine wegweisende Entscheidung getroffen. Nach Gesprächen mit dem aktuellen Leitungsteam und der Auswertung der Umfrage bezüglich der Führungsstruktur wurden die bisherigen Leitungsteammitglieder Jeannine Eggenberger, Tina Blanke und Robert Artho ab dem Schuljahr 2025/26 als Leitungsteam des Heilpädagogischen Zentrums Romanshorn gewählt. Da Barbara Schwarzenbach noch für ein Jahr die Gesamtleitung innehat, ist eine sorgfältige Einführung sichergestellt. Wir gratulieren den drei gewählten Leitungsteamsmitgliedern zu ihrer Wahl und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Dank

Mein Dank geht zunächst an Erich Schrepfer und Daniel Müller, welche über eine lange Zeit hinweg im Stiftungsrat die strategische Verantwortung für das HPZ Romanshorn mitgetragen haben. Ebenso bedanke ich mich gerne und herzlich bei allen Mitarbeitenden und bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrates für die geleistete Arbeit. Mit Freude darf ich festhalten, dass weiterhin sehr engagiert und kompetent zum Wohle der Kinder gearbeitet wird. Gerne schliesse ich auch die verantwortlichen Personen des Fachbereiches Sonderpädagogik in den Dank mit ein.

Hans Amrhein, Stiftungsratspräsident



heilpädagogisches zentrum
romanshorn

www.hpz-romanshorn.ch
info@hpz-romanshorn.ch

schulstrasse 16 • 8590 romanshorn
t 071 466 74 74 • f 071 463 59 44